

Auswertung – Gruppe A: Die Bevorzugten

Aufgabe 1 Bleibe in deiner Rolle und beantworte folgende Fragen für deine Rolle (in Stichpunkten):

Wie hast du dich gefühlt, als du die anderen Rollen zurückgelassen hast?

Was hast du, was die anderen Rollen nicht haben?

Fühlst du dich gerecht oder ungerecht behandelt? Warum?

Was bedeutet dir der Nationalpark Patuca?

Aufgabe 2 Schreibe den Namen und die Funktion deiner Rolle auf ein Stück Klebeband und hefte es dir an. Stellt in eurer Gruppe der Bevorzugten eure Rollen kurz vor und diskutiert eure Antworten der oben stehenden Fragen untereinander. Was fällt euch an den Rollen auf? Gibt es Gemeinsamkeiten?

Aufgabe 3 Haltet die wichtigsten Aussagen auf einem Plakat fest und stellt sie den anderen Gruppen vor.

Auswertung – Gruppe B: Das Mittelfeld



Aufgabe 1 Bleibe in deiner Rolle und beantworte folgende Fragen für deine Rolle (in Stichpunkten):

Wie hast du dich gefühlt, als die anderen Rollen an dir vorbeizogen bzw. als du die anderen Rollen zurückgelassen hast?

Was hast du, was die Gruppe der „Benachteiligten“ nicht hat? Und was fehlt dir, was die Gruppe der „Bevorzugten“ hat?

Fühlst du dich gerecht oder ungerecht behandelt? Warum?

Was bedeutet dir der Nationalpark Patuca?



Aufgabe 2 Schreibe den Namen und die Funktion deiner Rolle auf ein Stück Klebeband und hefte es dir an. Stellt in eurer Gruppe des Mittelfeldes eure Rollen kurz vor und diskutiert eure Antworten der oben stehenden Fragen untereinander. Was fällt euch an den Rollen auf? Gibt es Gemeinsamkeiten?



Aufgabe 3 Haltet die wichtigsten Aussagen auf einem Plakat fest und stellt sie den anderen Gruppen vor.

Auswertung – Gruppe C: Die Benachteiligten

Aufgabe 1 Bleibe in deiner Rolle und beantworte folgende Fragen für deine Rolle (in Stichpunkten):

Wie hast du dich gefühlt, als die anderen Rollen an dir vorbeizogen?

Was fehlt dir, was die anderen Rollen haben?

Fühlst du dich gerecht oder ungerecht behandelt? Warum?

Was bedeutet dir der Nationalpark Patuca?

Aufgabe 2 Schreibe den Namen und die Funktion deiner Rolle auf ein Stück Klebeband und hefte es dir an. Stellt in eurer Gruppe der Benachteiligten eure Rollen kurz vor und diskutiert eure Antworten der oben stehenden Fragen untereinander. Was fällt euch an den Rollen auf? Gibt es Gemeinsamkeiten?

Aufgabe 3 Haltet die wichtigsten Aussagen auf einem Plakat fest und stellt sie den anderen Gruppen vor.

Wer gewinnt? Wer verliert? Ein Aufstellungsspiel

Material

AB 8.1; Lehrer Anleitung 8.2 und 8.3; großer Raum oder Außenfläche, Seile, Stöcke o. Ä., um die einzelnen Felder zu markieren; breites Malerkreppband; Edding

Ablauf

Es gibt insgesamt 16 Rollen. Bei weniger als 16 Teilnehmern können Sie einige Rollen weglassen. Die 9 Rollen, die in dem Spiel vorkommen müssen, sind mit einem Ausrufezeichen markiert. Haben Sie mehr als 16 Teilnehmer, verdoppeln Sie die Rollenkarten bis zur gewünschten Zahl. Verteilen Sie je eine Rollenkarte an Ihre Schüler. Die Rollen werden noch nicht preisgegeben und jeder Schüler behält seine Rolle für sich. Geben Sie den Schülern genügend Zeit, um sich mit ihrer eigenen Rolle im Stillen auseinandersetzen zu können. Stellen Sie die Schüler auf dem Startfeld auf. Das Spielfeld kann mit Seilen, Stöcken oder Ähnlichem abgesteckt werden (siehe Skizze).

Mindestens 13 Felder

10 Felder

5 Felder

Startfeld

-5 Felder

Mindestens 7 Felder

Spielregeln:

- Lesen Sie eine Aussage nach der anderen deutlich vor.
- Nach jeder Aussage überlegen die Schüler, ob diese auf ihre eigene Rolle zutrifft oder nicht. Es kann auch sein, dass diese Aussage die Rolle nicht betrifft bzw. auf den Rollenkarten keine Angaben dazu gemacht wurden.
- Trifft eine Aussage zu, geht der Schüler ein Feld nach vorne.
- Trifft eine Aussage nicht zu, geht der Schüler ein Feld zurück.
- Ist die Aussage für die Rolle irrelevant, bleibt der Schüler auf seinem Feld stehen. Machen Sie den Schülern deutlich, dass sie auch stehen bleiben können bzw. sich selbst überlegen sollen, welche Lösung auf ihre Rolle zutrifft!

Die Klasse wird durch die Antworten auf dem Spielfeld verteilt und am Schluss sehr deutlich in drei Gruppen aufgeteilt sein. Setzen Sie die Klasse anschließend in diesen 3 Gruppen zusammen (Bevorzugte, Mittelfeld, Benachteiligte) und verteilen Sie die jeweiligen Arbeitsblätter (AB 8.1).

Fantasiereise

Lesen Sie den Schülern, nachdem sie in ihre Rollen geschlüpft sind, folgende Fantasiereise zur Einstimmung vor. Lassen Sie dabei nach jedem Punkt genügend Zeit, damit die Schüler Ihnen folgen können.

Schließe die Augen und stelle dir vor ...

- du bist die Person auf deiner Rollenkarte,
- die Luft um dich herum ist warm und du spürst die warme Sonne auf deinem Gesicht.
- Die Geräusche um dich herum werden langsam deutlicher und du kannst Vogelgezwitscher und das Rauschen des Windes in den Blättern hören.
- Es riecht nach feuchter Erde und Sommerregen.
- Du stehst auf einem Hügel mitten im Regenwald.
- Dein Blick wandert über ein weites Tal.
- Du schaust auf die saftig-grünen Baumkronen.
- So weit das Auge reicht, liegt der intakte Regenwald vor dir.
- Du denkst daran, wie lange du schon in und mit diesem Wald lebst,
- inwieweit er dein Leben bestimmt,
- was er für dich bedeutet.
- Du lässt deinen Blick noch ein letztes Mal über das dichte Kronendach des Waldes streifen
- und kommst langsam wieder zurück.

Wer gewinnt? Wer verliert? Ein Aufstellungsspiel

Aussagen für den Spielverlauf

1. Du lebst von der Landwirtschaft.
2. Du und deine Familie seid finanziell abgesichert.
3. Du hast geregelte Arbeitszeiten.
4. Du musst dir keine Sorgen darüber machen, wie du in drei Jahren leben wirst.
5. Dein Einkommen wird nicht von einer anderen Person bestimmt.
6. Du kaufst alle deine Nahrungsmittel ein (produzierst also nichts selbst).
7. Du kannst Dinge kaufen, ohne besonders auf dein Geld achten zu müssen.
8. Du bist direkt von Personen aus dem Ausland abhängig.
9. Du musst dir keine Sorgen machen, ob deine Familie genug zu essen hat.
10. Du hast die Möglichkeit und das Geld, in andere Länder zu reisen.
11. Du kannst deinen Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen bzw. du kannst regelmäßig zur Schule gehen.
12. Du bist mit deiner Situation zufrieden.

Hintergrundinformationen zum Nationalpark Patuca in Honduras

Honduras

Das mittelamerikanische Land mit knapp 8 Millionen Einwohnern ist seit 1821 von Spanien unabhängig. Honduras gehört zu den ärmsten Ländern Mittelamerikas. Der größte Teil der Bevölkerung lebt an oder unter der absoluten Armutsgrenze. Eine hohe Arbeitslosenrate und eine extrem hohe Auslandsverschuldung kennzeichnen die wirtschaftliche Situation.



Ort, Besonderheit des Nationalparks

Der Patuca-Nationalpark liegt direkt an der Grenze zu Nicaragua. Er ist ein Hotspot der Biodiversität und stellt eine wichtige „grüne“ Verbindungsbrücke für zahlreiche seltene Arten des mittelamerikanischen Regenwaldkorridors dar. Im Nationalpark sind unter anderem Puma, Jaguar, Ozelot und Ameisenbär sowie seltene Vogel-, Reptilien- und Froscharten vertreten.



Problematik im Park

Die Familien sind auf die Subsistenzlandwirtschaft angewiesen und arbeiten für Großgrundbesitzer und Rinderzüchter. Um Weide- und Ackerland zu gewinnen, schreitet die Rodung des Regenwaldes durch Siedler immer weiter fort. Da die staatliche Schutzgebietsbehörde nicht über ausreichend finanzielle und personelle Mittel verfügt, ist die Durchsetzung der Schutzvorschriften kaum in der Praxis umzusetzen.

Kakao als Lösungsansatz

Unter dem Motto „Bio-Kakao rettet Regenwald“ werden Bauern, die sich aus der Armut befreien möchten, in dem OroVerde-Projekt von Experten geschult, um nachhaltigen Kakaoanbau in Agroforstsystemen betreiben zu können. Der nachhaltige Kakaoanbau soll die Vernichtung des Regenwaldes stoppen und gleichzeitig für eine verbesserte Lebensqualität der Bewohner sorgen. Der heutige Stand des im Frühjahr 2013 gestarteten Projekts ist, dass die ersten Kakaobaum-Setzlinge zusammen mit anderen Nutzpflanzen ausgepflanzt wurden. Erste Erfolge sind bereits zu verzeichnen: Die Kakaopflanzungen gedeihen sehr gut! Als weiteres Ziel ist die Gründung einer Kooperative, in der sich die Bauern zusammenschließen können, angesetzt. Dies hat zum Ziel, dass die Bauern ihren Kakao selbstständig verarbeiten und vermarkten können. Die Bäume werden voraussichtlich 2017 die erste Ernte einbringen.

Rollenkarten – 1 von 4

Emilio, 52 Jahre**Großgrundbesitzer und Viehzüchter**

Du besitzt große Landflächen und hast Rinderherden, die darauf weiden. Gerne würdest du deine Flächen ausweiten und der nahe gelegene Patuca-Nationalpark ist kaum besiedelt und sehr grün und fruchtbar. Darum lässt du Siedlerfamilien Land roden, damit sie dort deine Herden weiden lassen. So kannst du auf das Land zugreifen, ohne selbst der Schuldige zu sein, falls die bisher inaktive Parkverwaltung eingreifen und die Siedler zur Verantwortung ziehen sollte. Im Gegensatz zu den Siedlern, die oft ohne Hab und Gut in die Region kommen, kannst du dir auch einen hohen Lebensstandard leisten.

**Antonio, 47 Jahre****Coyote (Zwischenhändler)**

Du bist Kakaohändler und bringst den Kakao der Kleinbauern zu den Handelsfirmen in der nächstgrößeren Stadt. Dafür hast du dir einen LKW gekauft und fährst über Straßen und Lehm-pisten bis in die kleinsten Dörfer. Die Bauern dort können ihren Kakao nicht selbst in die Stadt bringen, daher sind sie auf dich angewiesen. Weil sie den Weltmarktpreis nicht kennen und sowieso keine andere Verkaufsmöglichkeit haben, kannst du dir einen schönen Gewinnanteil zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis sichern. Davon hast du erst die Raten für deinen LKW abbezahlt, aber mittlerweile hast du dir ein nettes Sümmchen angespart, vom dem es sich mit deiner Familie gut leben lässt.

**Sabine, 34 Jahre****Touristin aus Europa**

Du bist Biologielehrerin in Deutschland und ein Hobby von dir ist es, exotische Tiere in freier Natur zu beobachten. So hast du lange für eine Reise in den mittelamerikanischen Tropenwald gespart. Für den Patuca-Nationalpark hast du dich entschieden, weil er sehr abgelegen ist und du hoffst, im unberührten Wald seltene Arten beobachten zu können. Dir gefällt es vor Ort sehr gut und du hast auch schon ein paar seltene Tierarten gesehen. Alles ist so grün und üppig hier, ein kleines Paradies! Der Wert und die Einzigartigkeit sind der Bevölkerung wohl nicht bekannt. Du hast zwar schon von illegalen Rodungen gehört, aber als Touristin merkt man davon nichts.

**Carlos, 42 Jahre****Kakaobauer in Agroforst**

Vor einigen Jahren hast du beschlossen, vom konventionellen Anbau auf Agroforstwirtschaft umzusteigen. Die Umstellung war harte Arbeit und du musstest viel über die Pflanzen und die Anbaumethoden lernen, aber du findest, die Mühe hat sich gelohnt. Denn du hast gute Erträge, ohne dass du Geld für Pestizide und Dünger ausgeben musst, und dein kleiner „Wald“ lockt jetzt viel mehr Tiere an als die Monokulturen vorher. Anfangs hattet ihr zwar weniger zu Essen, mittlerweile habt ihr aber viele verschiedene Obst- und Gemüsesorten und könnt euch gesünder ernähren. Außerdem hast du jetzt keine Probleme mehr mit Erosion auf den Feldern und Wassermangel an den Quellen, da die Bäume den Boden festhalten und das Wasser sammeln.



Rollenkarten – 2 von 4

Magdalena, 38 Jahre **Kakaobäuerin in Agroforst**

Deine Familie baut schon lange Kakao an, aber vor einigen Jahren habt ihr den Anbau auf ein Agroforstsystem umgestellt und seid bei einer lokalen Kakao-Kooperative mit eingestiegen. Weil jetzt mehr unterschiedliche Pflanzen auf dem Feld stehen, habt ihr zwar eine etwas kleinere Kakaoernte, aber dafür habt ihr jetzt auch Gemüse und Getreide aus eigenem Anbau und die Schattenbäume liefern zusätzlich Brennholz und Früchte. Außerdem müsst ihr keine teuren Pestizide mehr einsetzen, das verringert eure Ausgaben. Die Kooperative verkauft euren Biokakao, so dass ihr von höheren Preisen aus fairem Handel profitieren könnt. Von den Mehreinnahmen können deine älteren Kinder sogar auf die weiterführende Schule gehen.



Diana, 24 Jahre **Tagelöhnerin auf einer Kakaoplantage**

Du hast zwei Kinder und dein Mann ist gestorben, so dass du dich alleine um alles kümmern musst. Daher arbeitest du von früh bis spät als Tagelöhnerin auf Kakaoplantagen. Du möchtest, dass es dir und deinen Kindern gut geht und dass sie zur Schule gehen können, aber nicht immer findest du eine Arbeit. Manchmal kannst du tagelang nicht arbeiten, weil es nicht so viel zu tun gibt oder deine Kinder krank sind. Die Kakaofarmer bezahlen nur wenig, aber die meisten verdienen selbst nicht besonders viel, so dass sie dir gar nicht mehr bezahlen könnten. Du hoffst, in Zukunft irgendwann selbst ein Stück Land bestellen zu können und unabhängig zu sein.



Rebecca, 32 Jahre **Siedlerin im Park, Kakaobäuerin**

Du und dein Mann baut auf gepachtetem Land am Rande des Nationalparks Kakao an. Ihr habt gehofft, dass ihr davon gut leben und euren Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen könnt, aber der Landbesitzer verlangt einen hohen Anteil der Ernte als Pacht und von den „Coyotes“, den Kakao-Aufkäufern, bekommt ihr nur schlechte Preise. Ihr habt das Gefühl, dass Kakao viel mehr wert sein müsste, aber ihr kennt die aktuellen Weltmarktpreise nicht und habt keine Möglichkeit, euch darüber zu informieren. Einen eigenen LKW zu mieten, um den Kakao in die nächste Stadt zu transportieren und selbst zu verkaufen, könntet ihr euch außerdem nie leisten.



Pepe, 33 Jahre **Siedler im Nationalpark**

Du bist vor mehreren Jahren mit deiner Frau und deinen drei Kindern aus einer anderen Region in den Patuca-Nationalpark gezogen, weil dort Siedler gesucht wurden, um Flächen zu bewirtschaften. Ein Großgrundbesitzer hat dich beauftragt, Wald zu roden und dort einen Teil seiner Rinderherden weiden zu lassen. Damals wart ihr sehr arm, auch heute noch besitzt ihr kaum etwas, aber immerhin werdet ihr satt. Weil die Flächen am Berghang jetzt ohne Schutz durch Bäume sind, wird bei jedem Regen Erde weggespült und das Gras wächst schlechter. Außerdem hat deine Frau, die das Wasser für euch aus einer nahen Quelle holt, festgestellt, dass die Quelle immer weniger Wasser führt, vor allem, seitdem ihr die letzten Bäume rund um die Quelle gefällt habt. Ihr bräuchtet aber mehr Weideland und Brennholz für euren Herd. Jetzt müsst ihr das Feuerholz teuer kaufen.



Rollenkarten – 3 von 4

José, 39 Jahre**Siedler im Nationalpark, Kakaobauer**

Du lebst schon lange in einer kleinen Hütte im Randgebiet des Nationalparks und hast dir eine kleine Kakaopflanzung angelegt. Deine Familie und du könntet bisher davon ganz gut leben und die Kinder konnten zur Schule gehen, aber der Ertrag der Kakaobäume sinkt, weil sie schon älter sind, und immer wieder bedrohlichen Krankheiten die empfindlichen Bäume. Du hast aber kein Geld, um dir neue gute Setzlinge zu kaufen. Da der Kakaopreis immer wieder stark schwankt und nicht so stark gestiegen ist wie die Preise für Lebensmittel, machst du dir Sorgen darüber, ob deine Kinder weiterhin auf die Schule gehen können.

**Maria, 45 Jahre****Angestellte im Nationalparkbüro**

Du hast Tropenbiologie studiert und arbeitest schon seit der Gründung des Nationalparks im Jahr 1999 für die Parkverwaltung. Dir ist der Erhalt des Waldes sehr wichtig, du und das kleine Team der Parkverwaltung habt aber kaum Möglichkeiten, den Park vor Besiedelung zu schützen. Es ist kein Geld da, um die Bevölkerung über den Wert des Parks zu informieren oder die Parkgrenzen stärker zu bewachen. Du möchtest außerdem keine Konflikte mit den mächtigen lokalen Großgrundbesitzern, da du und deine Familie auf dein Gehalt angewiesen seid. Ohne diese Stelle könnten deine Kinder nicht in der Hauptstadt studieren.

Marco, 62 Jahre**Hotelbesitzer im Nationalpark**

Du führst ein Hotel in der Randzone des Patuca-Nationalparks und deine Gäste sind vor allem wohlhabende Touristen aus Europa und den USA sowie Wissenschaftler auf Forschungsreisen. Deine Gäste sind begeistert von der Natur im Park, doch die Rodungen lassen dich um die Zukunft des Parks fürchten. Auch manchen deiner Gäste sind sie schon aufgefallen und du musstest unangenehme Fragen beantworten. Im Moment läuft dein Hotel sehr gut und du kannst dir für dich und deine Familie einen luxuriösen Lebensstil leisten. Doch du fragst dich, wie lange das noch so bleiben kann, wenn weiterhin nichts gegen die Rodungen unternommen wird.

Laura, 15 Jahre**Tochter von Siedlern im Nationalpark**

Du lebst mit deinen Eltern und vier jüngeren Geschwistern auf einer kleinen Farm im Nationalpark. Schon früh hast du nach der Schule deiner Mutter beim Wasserholen, Holz sammeln und Kochen geholfen, aber seit einem Jahr kannst du gar nicht mehr zur Schule gehen. Denn die nächste Schule ist weit weg und deine Mutter braucht deine Hilfe im Haus und bei der Betreuung der kleinen Geschwister. In letzter Zeit müsst ihr viel weiter gehen, um Wasser zu holen, da die Quelle beim Haus versiegt ist, seit die Bäume alle gerodet wurden. Auch die Felder beim Haus sind nicht mehr so fruchtbar wie direkt nach dem Roden der Bäume.

Rollenkarten – 4 von 4

André, 12 Jahre**Sohn von Siedlern im Nationalpark**

Du lebst mit deiner Familie auf einer kleinen Farm. Deine Eltern sind vor deiner Geburt in den Park gezogen und hüten jetzt Rinder auf den Weiden. Wenn dein Vater krank ist oder gerade besonders viel zu tun ist, passt du auf die Herde auf und kannst nicht zur Schule gehen. Du bist sehr gerne in der Schule, aber du hast schon mehrfach den Unterricht verpasst und hast kaum Zeit zu lernen. Daher kannst du Themen im Unterricht nicht immer folgen. Du träumst davon, Tierarzt zu werden, aber deine Eltern haben nicht genug Geld, um dir den Besuch einer weiterführenden Schule in der nächsten Stadt oder gar ein Studium zu finanzieren.

Estefania, 14 Jahre**Tochter von Kakaobauern in Agroforst**

Du lebst mit deiner Familie mitten im Nationalpark. Als du klein warst, haben deine Eltern hier Land gerodet. Alle paar Jahre musstet ihr weiterziehen, weil die Felder unfruchtbar wurden. Seit ein paar Jahren sind deine Eltern jedoch in einem Agroforstprojekt, in dem sie auch Kakao und Gemüse anbauen. Weil die Böden davon nicht auslaugen, könnt ihr an diesem Ort wohnen bleiben. Außerdem habt ihr durch die Mitgliedschaft in einer Fair-Handels-Kooperative höhere und verlässlichere Einnahmen, so dass du und deine Geschwister zur Schule gehen könnt. Bald kannst du sogar in der Stadt zur Schule gehen.

Julia, 26 Jahre**Siedlerin im Nationalpark**

Du bist mit deinem Mann und zwei kleinen Kindern in dieses Gebiet gekommen, um Land zu roden und von der Landwirtschaft zu leben. Während er sich um das Feld kümmert, pflegst du das Haus und den Garten und holst Wasser und Brennholz für euch. Mittlerweile musst du immer weiter gehen, um sauberes Wasser oder Holz zu finden, weil in der Nähe schon alles gerodet ist. Vor kurzem ist ein Heuschreckenschwarm über euer Gemüsebeet hergefallen und hat fast alles abgefressen. Als es noch mehr Wald gab, ist so etwas nicht passiert. Jetzt sorgt ihr euch, ob die Ernte ausreichen wird, um alle satt zu machen.

Pablo, 14 Jahre**Sohn eines Siedlers, Kakaearbeiter**

Du bist vierzehn und warst bis vor kurzem auf der Schule. Es hat dir dort sehr gut gefallen und du möchtest weiterlernen, doch dein Vater hatte einen Unfall bei der Arbeit und kann jetzt kaum mehr arbeiten. Daher musst du jetzt mit ihm zusammen auf der Kakaopflanzung arbeiten, damit ihr genug zu essen habt. Die Arbeit ist schwer, weil ihr von morgens bis abends auf dem Feld seid und die Kakaosäcke viele Kilos wiegen. Du musst bei der Arbeit auch scharfe Macheten benutzen, um die Schoten zu ernten, und manchmal hilfst du auch beim Spritzen mit Pestiziden. Du weißt nicht genau, was in den Tanks ist, aber es sind viele bedrohliche Symbole auf den Kanistern, die du nicht kennst. Es gibt keine Schutzkleidung oder Atemmasken, aber du versuchst, den Nebel aus den Spritzgeräten nicht einzuatmen, und bist froh, wenn es vorbei ist. Meist ist dir an solchen Tagen abends schlecht.